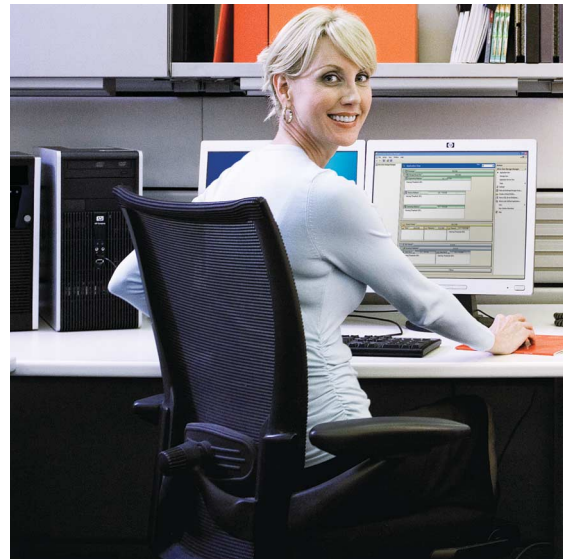


Virtualisierungs-künstler an Bord



VMware bringt mit der jüngsten Version seiner Virtualisierungslösung VMware ESX Server 3i einen neuen Hypervisor auf den Markt, der direkt in die Server-Hardware integriert wird. Die zahlreichen HP Server mit interner USB-Schnittstelle sind bereits bestens auf die neue Lösung vorbereitet.

Seit Jahren treibt HP mit eigenen Lösungen und in enger Zusammenarbeit mit Virtualisierungsspezialisten wie VMware das Konzept der Virtualisierung voran. Die große installierte Basis von HP Virtualisierungssystemen ist Beweis für HPs führende Stellung auf diesem Gebiet.

Der VMware ESX Server 3i

Die neue Virtualisierungslösung von VMware, ESX Server 3i, ist ein Hypervisor, also ein System, das virtuelle Maschinen (Virtual Machines) überwacht und so die intelligente Partitionierung der Ressourcen erlaubt. Er läuft direkt auf der Server-Hardware.

Dieser Server-interne Ansatz vereinfacht den Einsatz und das Management einer virtuellen Infrastruktur und verkürzt die Zeitspanne vom Booten bis zur vollen Verfügbarkeit der virtualisierten Systeme: Das Booten führt direkt in voll virtualisierte Server.

Der VMware ESX Server 3i partitioniert einen physikalischen Server in eine Vielzahl von sicheren und innerhalb des Netzwerks verschiebbaren Virtual Machines. Gegenüber den Vorgängerversionen verfügt das System auch über verbesserte Funktionalitäten in puncto Sicherheit, Zuverlässigkeit und Verwaltbarkeit.

Die VMware-Lösung beinhaltet als bisher einzige ihrer Art auf dem Markt kein allgemeines Betriebssystem. Sie hat daher auch nicht mit den verschiedenen Problemen im Zusammenhang mit dem Betrieb solcher Systeme zu kämpfen. Zudem reichen der Lösung 36 MB bereits aus.

HP Server-Basis ist »ESX Server 3i-ready«

Der neue VMware Hypervisor wird nach und nach in die Hardware-Server der unterschiedlichen Hersteller integriert. HP ist dabei in einer guten Ausgangsposition. Denn die meisten Modelle der HP Serverfamilien sind mit einem internen USB-Anschluss ausgerüstet. So verfügt die Mehrheit der HP ProLiant Server einschließlich aller HP BladeSystem Server der c-Class (weltweit über 3,5 Millionen Geräte) über einen internen USB Flash Drive Key. Dieser USB-Anschluss ist ideal für den integrierten Hypervisor, denn er erlaubt die ungehinderte Implementierung des VMware Hypervisors. HP Kunden können dadurch sehr einfach ihre vorhandenen ProLiant Server nachrüsten und auch jede Aktualisierung des Hypervisors lässt sich sehr einfach und ohne mühsamen Eingriff ins BIOS ausführen.

Nahezu alle anderen Servertypen auf dem Markt verfügen lediglich über externe USB-Anschlüsse. VMware weist jedoch darauf hin, dass externe USB-Schnittstellen ein gewisses Risiko bergen: Ein externer USB-Stick kann vorsätzlich oder versehentlich leicht entfernt werden. Und bei einem derart geschäftskritischen Element wie der Virtualisierungslösung hätte dies fatale Folgen, die mit hohen Kosten verbunden sein können.

Weitere Informationen: www.hp.com/de/cn/info